



Basler Berufsbildungsinfo

Nr. 20
Juni 2008

Ausbilden im Verbund: Beidseitige Vorteile



Christoph Marbach

Liebe Berufsbildnerinnen
und Berufsbildner

Die Praxis, die berufliche Grundbildung im Verbund von mehreren Lehrbetrieben zu organisieren, gibt es nicht erst seit Inkrafttreten des neuen Bundesgesetzes über die Berufsbildung im Jahr 2004. Die Ausbildungsbetriebe haben sich im eigenen Interesse schon immer so organisiert, dass die Ausbildungsvorschriften voll erfüllt werden und die Lernenden an der Lehrabschlussprüfung erfolgreich sind. Wenn Lehrbetriebe nicht das ganze Ausbildungsprogramm abdecken können, suchen sie in der Regel von sich aus Partnerbetriebe.

In den letzten zehn Jahren lässt sich eine Zunahme der organisierten Ausbildungskooperationen beobachten. Insbesondere die Lehrstellenkrise Mitte der neunziger Jahre und die

vom Bund zur Verfügung gestellten Fördermittel aber auch Firmenfusionen und Neugründungen aus Konzernabspaltungen liegen dieser neuen Dynamik zugrunde. In der Praxis haben sich verschiedene Organisationsformen herausgebildet.

Es freut mich, Ihnen in der vorliegenden Ausgabe des Berufsbildungsinfos ein paar Lehrbetriebsverbünde in Basel vorstellen zu können. Gemeinsames Merkmal sind die beidseitigen Vorteile, welche diese Ausbildungszusammenarbeit bringt, sowohl für die Lernenden als auch für die Lehrbetriebe. Letztere können ausbilden auch wenn sie nur Teile des Ausbildungsprogramms leisten können, und sie werden dabei administrativ entlastet. Die Lernenden wechseln ihren Ausbildungs- und Arbeitsplatz mehrmals, lernen so verschiedene Unternehmenswelten kennen und profitieren von den Zusatzangeboten des Verbunds.

Allen am Aufbau eines Lehrbetriebsverbunds Interessierten stehen die Fachleute unserer Abteilung Lehraufsicht gerne beratend zur Seite. Wenn Sie eine Lehrstelle in einem der bestehenden Verbünde anbieten wollen, nehmen Sie bitte Kontakt auf.

Für Ihr grosses Engagement danke ich Ihnen ganz herzlich und wünsche Ihnen und Ihren Lernenden erfolgreiche Lehrabschlussprüfungen!

Christoph Marbach
Amtsleiter

In Kürze

Gewerbeverband
Basel-Stadt



Ausbildungsverbund Basel-Stadt

Der Ausbildungsverbund des Gewerbeverbands Basel-Stadt bietet kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) die Möglichkeit, sich mit geringem Aufwand an der kaufmännischen Lehrlingsausbildung zu beteiligen. Alle KMU haben kaufmännische Arbeiten zu bewältigen. Allerdings reicht der Umfang dieses Aufgabengebiets bei vielen Betrieben nicht aus, eine komplette kaufmännische Ausbildung gemäss Modelllehrgang abzudecken. Dank des Ausbildungsverbunds erhalten sie die Chance, dennoch einen Teil einer Lehre anzubieten.

Regula Ziegler,
Gewerbeverband Basel-Stadt
Berufsbildnerin Ausbildungsverbund

Der Ausbildungsverbund des Gewerbeverbands Basel-Stadt wurde im Basler Berufsbildungsinfo Nr. 19, November 2007, vorgestellt.



Ausbildungsverbund
Basel-Stadt

Besuchen Sie
unsere neue Webseite:
www.afbb.bs.ch

Ausbildungsverbund Basler Speditions-Logistiker ABV

Seit sieben Jahren eine Erfolgsgeschichte

Am 4. Juni 2001 wurde der ABV von 10 Unternehmen der Speditionsbranche ins Leben gerufen. Mit 3 Lernenden hat der ABV gestartet, heute betreut der Ausbildungsverbund 40 Auszubildende. Der ABV rekrutiert, schliesst die Lehrverträge ab und betreut die Lernenden. Die praktische Ausbildung absolvieren sie in den Mitgliederfirmen, jedes Jahr in einem anderen Betrieb. Seit Beginn leitet Kathrin Bühler – eine gelernte Speditionskauffrau – den ABV.

Warum gründete die Speditionsbranche ihren eigenen Verbund?

Unsere Branche setzt sich aus vielen KMU zusammen, die zum grossen Teil in ihrer betrieblichen Praxis nicht alle Fachgebiete der Speditionsbranche abdecken. Durch den Zusammenschluss von heute 33 Mitgliederfirmen können trotzdem Lernende optimal ausgebildet werden, mit Schwerpunkt auf den Stärken des jeweiligen Betriebs. Wertvolle Ausbildungsplätze bleiben so erhalten oder werden neu geschaffen.

Jedes Jahr den Lehrbetrieb wechseln, ist das nicht mit grossen Problemen verbunden?

Anstelle Abteilungen innerhalb einer Firma, wechseln unsere Lernenden jedes Jahr den Betrieb und erlangen damit zusätzliche Erfahrungen, eine enorme Reife und starke Sozialkompetenzen. Dank der zentralen Betreuung durch den ABV gelten während der gesamten Lehrzeit immer dieselben Leitplanken.



Besichtigung von Lagerhallen bei Ultra-Brag.



Theorie gehört dazu, am besten in Gruppenarbeit.

Wie verhält sich das mit der Diskretion?
Die Jugendlichen werden von uns speziell geschult. Diskretion ist in allen Bereichen oberstes Gebot und auch in den Lernzielen verankert. Wir haben positive Erfahrungen gemacht, unsere Auszubildenden im ABV erleben die Betriebe als Partner und weniger als Konkurrenten.

Wem gehören die jungen Berufsleute am Ende der Ausbildung?

Grundsätzlich hat niemand einen Besitzanspruch. Da die Verbundfirma jedes Jahr einen neuen Auszubildenden erhält, ist die Auswahl umso grösser. Die Abgängerinnen und Abgänger des ABV stehen vor allem dem Speditionsmarkt zur Verfügung. Durch die optimale Ausbildung ist die Freude am Beruf gewährleistet und bis zu 90% der jungen Berufsleute bleiben der Branche erhalten.

Wie wird der Verbund finanziert?

Durch Mitgliederbeiträge und Beiträge für die Betreuung von Lernenden. Weiter bietet der ABV für alle Speditionsbetriebe verschiedene Schulungen an. Die Finanzierung ist kein einfaches Thema, da wir ja eine «Non Profit»-Organisation sind. Trotzdem müssen wir genügend Substanz haben, um gewisse Risiken abdecken zu können. Der Verband der Basler Speditions-Logistiker unterstützt den ABV mit einer

Bürogemeinschaft und weiteren Synergien.

Welche Vorteile hat der Lehrbetrieb in diesem System?

Der ABV entlastet die Lehrbetriebe vom administrativen Aufwand und übernimmt einen Teil der Betreuung der Lernenden. So kann sich der Verbundbetrieb auf die Fachausbildung konzentrieren. Die Lernenden werden vom ABV begleitet und entwickeln sich zu wertvollen zukünftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Empfehlen Sie den Schritt für eine Verbundlösung auch für andere Branchen?

Auf jeden Fall. Der Nachwuchs ist die Zukunftssicherung einer Branche und damit jedes Unternehmens. Nachwuchsförderung ist somit das wichtigste Ziel jedes Branchenverbands und kann nur gemeinsam angegangen und gelöst werden. Mittels eines Ausbildungsverbunds können sich auch kleinere und spezialisierte Firmen an der Ausbildung beteiligen. Dafür sind wir ein gutes Beispiel.

Kathrin Bühler, Leiterin ABV

**Ausbildungsverbund
Basler Speditions-Logistiker**

Mehr als nur e Lehr!
Verband Basler Speditions-Logistiker
SPEDLOGSWISS

Ausbildungsverbund SWISS-LW Mechaniker

Zuverlässig, sicher, fehlerfrei

Dies sind Attribute, die man gemeinhin mit der Flugsicherheit in Verbindung bringt. Solchen Ansprüchen wird man in der Fliegerei gerecht, indem man an die Wartung – und damit in erster Linie an das Personal – sehr hohe Ansprüche stellt. Die Ausbildung zum Flugzeugmechaniker ist wegen dem Fachkräftemangel eine vordringliche Aufgabe. Die Anforderungen an Ausbilder und Lernende sind in gleichem Masse hoch.

Ausbildung hatte bei SWISS seit jeher einen hohen Stellenwert. Neuen Ausbildungsformen gegenüber war man offen und hat aktiv an der Entwicklung solcher mitgearbeitet. Die heutige Ausbildung über den Beruf des Polymechniklers, Fachrichtung Luftfahrzeugunterhalt, zum/zur FlugzeugmechanikerIn ist das Resultat unablässiger Bemühungen. Die Lehrzeit konnte dabei von 6 1/2 auf 4 1/2 Jahre gesenkt werden, dies mit ausgewiesener Steigerung der Ausbildungsqualität. Das war nur durch klare Strukturierung und Optimierung der Ausbildungsphasen möglich. Dazu gehört auch das Beziehen von Ausbildungsleistungen von Partnern dort, wo eigene Infrastruktur oder Kompetenz fehlten.

So wurde die kantonale Lehrwerkstätte für Mechaniker (LW) an der AGS zum wichtigen Ausbildungspartner von

SWISS. Sie liefert von der Selektion der Lernenden bis zum ersten Teil der Lehrabschlussprüfung professionelle Unterstützung. Lernende mit Lehrvertrag bei SWISS absolvieren ihre Basisausbildung – die ersten zwei Lehrjahre – in diesem staatlichen Lehrbetrieb. Die Ausbildung beinhaltet manuelle und maschinelle Fertigung sowie Mess- und Prüftechnik. Das Programmieren und Fertigen an computergesteuerten Fräs- und Drehmaschinen ist ebenfalls Bestandteil des Ausbildungsprogramms. Abgeschlossen werden diese zwei Jahre mit einer Teilprüfung.

Die Schwerpunktbildung (3./4. Lehrjahr) findet bei SWISS statt. Neben der Ausbildung am Flugzeug absolvieren unsere Lernenden die zur Erlangung der internationalen Lizenz nötigen EASA-Module. Vielseitigkeit in der Ausbildung sorgt dafür, dass die Lehrzeit wie im Flug vergeht. Andererseits stellt sie an die Lernenden hohe Ansprüche, zumal diese auch den eingangs aufgezählten Attributen gerecht werden müssen. Seit 2002 arbeitet SWISS mit der Lehrwerkstätte für Mechaniker zusammen; erste junge Berufsleute sind bereits seit mehreren Jahren als Flugzeugmechaniker im Einsatz.

*Urs Eichhorn,
Leiter Lehrwerkstätte für Mechaniker*



Lernende der Swiss bei ihrer Abschlussreise zu den Pilatuswerken.

In Kürze

Lehrstellennachweis LENA

Sie haben noch eine Lehrstelle auf diesen Sommer zu besetzen und suchen geeignete Bewerberinnen und Bewerber? Die einfachste und günstigste Lösung ist, uns Ihre freie Lehrstelle für den Lehrstellennachweis LENA zu melden. Mit Ihrem Einverständnis publizieren wir sie im Internet unter www.lenabb.ch. Sobald Sie genügend Bewerbungen erhalten haben, können Sie den Eintrag wieder löschen lassen.

Ihre Lehrstellenmeldungen nimmt Ruth Sandmeier gerne telefonisch (061 267 86 82) oder per E-Mail entgegen: afbb.lehrstellen@bs.ch.

Matthias Kusenberg, heute ausgebildeter Flugzeugmechaniker, blickt zurück:

Die beiden ersten Jahre in der Lehrwerkstätte für Mechaniker nutzten wir, um uns Bearbeitungsmethoden sowie Eigenschaften der Metalle anzueignen, also Kenntnisse und Fertigkeiten, welche uns den Alltag im weiteren Berufsleben erleichtern sollen. Anfangs des dritten Ausbildungsjahrs durften wir auf dem Flughafen Kloten die EASA-Aviatik-Modulkurse besuchen, mit denen uns erste Einblicke in die aufregende Welt der Flugzeugwartung geboten wurden. Mit Arbeiten am Flugzeug, sowie in den diversen Werkstätten, wie Triebwerk-, Spenglerei-, Komponenten-Werkstatt, etc. wurden wir optimal auf die Lehrabschlussprüfung vorbereitet. Die Berufslehre bei Swiss, sowie die ersten zwei Jahre in der Lehrwerkstätte für Mechaniker haben mir sehr gut gefallen.



Ausbildungsverbund Deko-Basel

Machen Sie mit!

Der Ausbildungsverbund Deko-Basel entstand 2005 mit dem Ziel, mehr Ausbildungsplätze für Dekorationsgestalterinnen und -gestalter zu schaffen. Verbundsleiter ist Willi Paul Paulussen, selber Inhaber einer Expo- und Eventagentur.

Was ist die Stärke von Deko-Basel?

Dass wir jungen Menschen den Zugang zu diesem Beruf ermöglichen... Sie erwerben in der Verbundlehre einen breiten Erfahrungsschatz, lernen unterschiedliche Einsatzgebiete kennen und entwickeln sich zu flexiblen, selbstständigen Berufsleuten. Diese Ausbildung ist ein Sprungbrett in die Welt des Designs, Marketings, Stylings, der Handwerker und der Werbung.

Welchen Nutzen haben die Verbundbetriebe?

Es geht ja um Betriebe, die selber nicht alle Anforderungen der Berufslehre abdecken können. Ein Ausbildungsverbund ist ihre Chance, sich trotzdem zu engagieren. Sie stellen einen Ausbildungsplatz in ihrem Spezialgebiet zur Verfügung und leisten die praktische Ausbildung, die Lernenden wechseln jährlich den Betrieb. Die Leitfirma von Deko-Basel rekrutiert alle Lernenden, schliesst die Lehrverträge

ab, erstellt die Rotationspläne, ist für die Qualitätssicherung verantwortlich und übernimmt alle administrativen Aufgaben.

Die vierjährige Ausbildung schliesst viele handwerkliche Themen ein – zum Beispiel die Bearbeitung von Holz, Metall, Farben, Lacken oder Textilien. Auch der Umgang mit Licht und Ton oder das Zeichnen, die digitale Bildbearbeitung und der Modellbau stehen auf dem Programm. Aus all diesen Bereichen integrieren wir Fachbetriebe in unser Netzwerk.

Soll der Verbund noch weiter wachsen?

Ja, wir hoffen auf Zuwachs! Die Nachfrage von jungen Leuten ist gross – wir kreieren gerne mehr Ausbildungsplätze. Machen Sie mit!

*Willi Paul Paulussen,
Leiter Ausbildung und Verbund*



Willi Paul Paulussen freut sich auf «Zuwachs» bei Deko-Basel – neue Verbundbetriebe sind herzlich willkommen!

Ausbildungsverbund Deko-Basel

Tel. +41 61 302 39 55

info@deko-basel.ch

www.deko-basel.ch

Dekorationsgestalterinnen und -gestalter befassen sich mit allen Formen der räumlichen Gestaltung (Schaufenster, Verkaufsräume, Messen, Ausstellungen, Events etc.). Sie erfüllen ein breites Aufgabenspektrum von Konzeption und Planung über Gestaltung und Organisation bis hin zur Ausführung eines Projekts.

Der Ausbildungsverbund Deko-Basel wird vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) und allen wichtigen Institutionen in Basel unterstützt und ist Mitglied im VLS Vereinigung Lehrbetriebsverbände Schweiz.

In Kürze

Laufende Umsetzungsgruppen von Bildungsverordnungen mit Ausbildungsbeginn Sommer 08

Büroassistent EBA
Fleischfachleute EFZ/
Fleischfachassistent EBA
Florist/in EFZ und Florist/in EBA

Haustechnik:

- Heizungsinstallateur/in EFZ
- Spengler/in EFZ
- Sanitärinstallateur/in EFZ
- Haustechnikpraktiker/in EBA

Laborberufe EFZ

Zahnmedizin EFZ

Geplante Umsetzungsgruppen von Bildungsverordnungen mit Ausbildungsbeginn Sommer 09

Drucktechnologe/-technologin EFZ
Fachleute Gesundheit EFZ
Landwirtschaftliche Berufe

MEM-Berufe

(technische Berufe der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie)

- Automatiker/in EFZ
- Automatikmonteur/in EFZ
- Elektroniker/in EFZ
- Konstrukteur/in EFZ
- Mechanikpraktiker/in EBA
- Polymechaniker/in EFZ
- Produktionsmechaniker/in EFZ

Overall Lehrbetriebsverbund

Ein Gewinn für Sie und Ihren beruflichen Nachwuchs

Seit Sommer 2007 bieten zahlreiche Unternehmen, unterstützt vom Overall Lehrbetriebsverbund, jungen Menschen Ausbildungsplätze in den 2-jährigen Attestausbildungen *Büroassistenten*, *Detailhandelsassistenten*, *HauswirtschaftspraktikerIn* und *Küchenangestellte* an.

Entscheidende Vorteile und Entlastung in der Ausbildungstätigkeit

Overall trägt die Gesamtverantwortung für die Ausbildungen, schliesst die Lehrverträge ab, übernimmt die Planung und Administration sowie alle Absprachen mit Behörden und Berufsfachschulen. Unsere Fachleute gewährleisten mittels sorgfältiger Vorselektion, dass die zukünftigen Lernenden alle Voraussetzungen für die Ausbildungen mitbringen. Während der Ausbildung fördert Overall mit Coaching und Bildungsmodulen die Methoden-, Sozial-, und Selbstkompetenzen. Overall Lehrbetriebsverbund sorgt dafür, dass Unternehmen ihre Ausbildungstätigkeit gewinnbringend erfahren und Lernende erfolgreich ihre berufliche Grundbildung absolvieren. Betriebe können im Verbund mit Overall Lernende ausbilden, wenn sie über die nötigen Fachkräfte verfügen. Spezialisierte Betriebe



Die Lernende Erika mit ihrem Berufsbildner Fernando in der Küche.

haben die Möglichkeit, nur Teile der Ausbildung zu übernehmen und zusammen mit anderen Verbundfirmen dennoch zu einer vollständigen beruflichen Grundausbildung beizutragen. Die Koordination des kompletten Ausbildungsgangs übernimmt Overall.

2-jährige Attestausbildungen lohnen sich für alle Beteiligten

Die Ausbildungsinhalte sind schwerge- wichtig auf unterstützende Tätigkeiten im Betrieb ausgerichtet. Immer mehr Unternehmen erkennen darin den Vorteil, dass Lernende bereits nach kurzer Zeit produktiv arbeiten und ihre Aufgaben korrekt und zuverlässig ausführen. Praktisch begabte Jugendliche, die einer 3- oder 4-jährigen Ausbildung (noch) nicht gewachsen sind, erhalten mit der 2-jährigen Attestausbildung den idealen Einstieg in die berufliche Grundbildung. Sie erlangen Fachkompetenzen und mit dem eidg. Berufsattest einen anerkannten Abschluss, der ihnen auch den Einstieg ins 2. Lehrjahr der 3- oder 4-jährigen Ausbildung ermöglicht.

Overall Lehrbetriebsverbund schafft Chancen

Erika B. suchte lange vergeblich eine Lehrstelle. In der Vorselektion von Overall Lehrbetriebsverbund überzeugte sie mit ihrer hohen Motivation und Lern-

bereitschaft. Seit Sommer 2007 erlernt Erika B. nun den Beruf der Hauswirtschaftspraktikerin in der Jugendherberge Basel, ein Verbundbetrieb von Overall Lehrbetriebsverbund. Die Leiterin, Antonella Di Gallo, ist sehr zufrieden mit Erikas engagierter Arbeitsweise und ihren guten Leistungen. Gleichzeitig ist sie durch die Förderung von Erika im Overall Lehrbetriebsverbund von sehr viel Betreuungsaufwand entlastet. Frau Di Gallo hätte von sich aus keinen Ausbildungsplatz anbieten können, da ihr Betrieb nur einen Teil der Ausbildungsinhalte abdeckt. Overall Lehrbetriebsverbund organisierte einen ergänzenden Verbundbetrieb und ermöglichte damit, dass trotz begrenzter Ressourcen ein Ausbildungsplatz geschaffen werden konnte.

Profitieren auch Sie im Overall Lehrbetriebsverbund!

Unter www.overall.ch finden Sie weitere Informationen oder rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne und unverbindlich.

*Regula Aepli,
Leiterin OVERALL Lehrbetriebsverbund*

OVERALL

In Kürze

Neue Kostenregelung Lehrmittel

Der Basler Regierungsrat hat mit Beschluss vom 19. Februar 2008 das kantonale Gesetz über die Berufsbildung, die revidierte Verordnung über den Vollzug des kantonalen Gesetzes sowie die revidierte Absenzen- und Disziplinarverordnung der Berufsfachschulen per sofort für wirksam erklärt.

Kostenregelung

§21. Das zum Erlernen des Berufs benötigte Werkzeug stellt der Lehrbetrieb zur Verfügung. Die Kosten für die obligatorischen Lehrmittel gehen zu Lasten der Lernenden, soweit sie nicht von Dritten getragen werden.

Bis anhin war der Lehrbetrieb verpflichtet, diese Kosten vollumfänglich zu tragen. Der Gewerbeverband Basel-Stadt empfiehlt eine hälftige Kostenteilung zwischen Lehrbetrieb und Lernenden.

Herausgepickt

Verbundlehrstelle Geomatik

Alle Beteiligten sind Gewinner

Die weiterhin angespannte Situation auf dem Lehrstellenmarkt hat die Ammann AG dazu bewogen, ab August 2006 eine Geomatik-Lehrstelle zu schaffen und damit einen Beitrag zur Lehrstellenförderung zu leisten.

Nachdem die Rahmenbedingungen mit dem Amt für Berufsbildung und Berufsberatung geklärt waren, wurde unter der Leitung der federführenden **Ammann AG** der Ausbildungsverbund zusammen mit dem **Büro Heri** (amtliche Vermessung), den **IWB** (Leitungsdokumentation) und der **Rapp-Infra** (Tief- und Strassenbau) geschaffen.

Unsere erste Lernende

Die unterschiedlichen Ausbildungsstandorte erfordern grosse Anpassungsfähigkeit der Jugendlichen. Daher



Stefanie Schweizer bei der Vermessung auf dem neuen St. Jakob-Turm.

wurde bei der Auswahl entsprechendes Gewicht auf Selbständigkeit gelegt. Am Montag, 21. August 2006, hat unsere erste Lernende ihre Ausbildung begonnen:

Mein Name ist Stefanie Schweizer, ich wohne in Tenniken BL und bin im 2. Lehrjahr als Geomatikerin.

Bei der Ammann AG arbeite ich in einem dynamischen Team, in dem ich mich sehr wohl fühle. Klar, es hat seine Vor- und Nachteile, wenn man Teil eines solchen Projekts ist. Beispielsweise musste ich morgens früh aus dem Haus, um nach Baden in die Schule zu kommen. Jedoch habe ich auch die Chance, unterschiedliche Bereiche der Vermessung kennen zu lernen, die nicht alltäglich sind und die mir Einblicke in andere Geschäftskulturen und Tätigkeiten ermöglichen.

Fazit und Ausblick

Nach nunmehr gut 1½ Jahren sind alle Beteiligten mit dem Zwischenergebnis rundum zufrieden. Die Verbundlehrstelle hat sich mit dem detaillierten Ausbildungs- und Einsatzplan bestens bewährt. Vor diesem Hintergrund plant die Ammann AG auf August 2009 eine zweite Lehrstelle anzubieten und anschliessend in einen 2-Jahresrhythmus überzugehen.

*Beat Probst, Berufsbildner Ammann AG
Josef Amsler, Berufsbildner*



In Kürze



Basler Berufs-Information
Rebgasse 14, 4058 Basel
Telefon 061 267 86 92
Fax 061 267 67 52

Schulklassen und Gruppen nur vormittags gegen Voranmeldung

Öffnungszeiten der Basler Berufs-Information

Montag – Donnerstag 13.00 – 18.00 Uhr
Freitag 13.00 – 16.00 Uhr

Schulferien Basel-Stadt 2008/2009

Sommerferien

Ferienbeginn Samstag, 28. Juni 2008
Unterrichtsbeginn Montag, 11. August 2008

Herbstferien

Ferienbeginn Samstag, 27. Sept. 2008
Unterrichtsbeginn Montag, 13. Okt. 2008

Weihnachtsferien

Ferienbeginn Mittwoch, 24. Dez. 2008
Unterrichtsbeginn Montag, 5. Januar 2009

Fasnachts- und Sportferien

Ferienbeginn Samstag, 21. Feb. 2009
Unterrichtsbeginn Montag, 9. März 2009

Frühjahrsferien

Ferienbeginn Donnerst., 9. April 2009
Unterrichtsbeginn Montag, 20. April 2009

In Kürze

Lehrverträge

Die Berufsfachschulen sind Ihnen dankbar, wenn Sie uns die Lehrverträge der neuen Lernenden bis spätestens Ende Juni einreichen und die Lernenden umgehend an der Berufsfachschule anmelden.

Bei späteren Anmeldungen muss damit gerechnet werden, dass die Lernenden in einem anderen Kanton zur Schule gehen müssen.

Impressum

Basler Berufsbildungsinfo 20/2008
Informationen des Amtes für Berufsbildung und Berufsberatung Basel-Stadt
Erscheint 2-mal jährlich
Redaktion: Christoph Marbach
Koordination: Pia Englert
Satz und Druck:
Grafisches Zentrum, Bürgerspital Basel
Nächste Nummer: Dezember 2008

postcode 1

P.P.
4001 Basel

Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Amt für Berufsbildung und Berufsberatung

